

<b>Referat</b>	<b>Amt</b>	<b>Bearbeitet von:</b>	<b>Tel. Nr.:</b>
V	50	Herr Vierheilig	09131/86- 2249

**Baukostenzuschuss an Altenheimträger (HHSt. 4700.9882)  
hier: CSU-Fraktionsantrag Nr. 130/2008 vom 17.06.2008**

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis		
					einstimmig	für	gegen
SenB	02.06.2008	X		Gutachten	X	12	0
Sozialbeirat	02.07.2008	X		Gutachten	X	7	0
SGA	02.07.2008	X		Beschluss	X	10	0

Beteiligungsverfahren

I.

Der Beschluss/ das Gutachten umfasst alle 4 Zielfelder!	<p><b>Der Seniorenbeirat begutachtet: 12 : 0</b>  <b>Der Sozialbeirat begutachtet: 7 : 0</b>  <b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt: 10 : 0</b></p> <p>Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen. Der CSU-Fraktionsantrag Nr. 130/2008 vom 17.06.2008 ist damit bearbeitet.</p>
<p><b>Was soll erreicht werden?</b></p> <p>Ergebnis Wirkungen</p>	Schrittweise Verbesserung der Betreuung in bestehenden Erlanger Altenheimen
<p><b>Was soll getan werden?</b></p> <p>Programme Produkte Leistungen</p>	Vergabe eines städtischen Zuschusses von 100.000 Euro an das AWO-Seniorenzentrum Büchenbach
<p><b>Wie soll es getan werden?</b></p> <p>Prozesse Strukturen</p>	Anreiz zu entsprechenden Umbauten durch städtische Zuschüsse (für Umbau- und Einrichtungskosten)
<p><b>Welcher Aufwand ist erforderlich?</b></p> <p>Ressourcen Kosten</p>	<p>Investitionsaufwand: ---  Sachkosten: 100.000 Euro  Personalkosten (brutto): ---  Folgekosten: ---  Haushaltsmittel sind auf HHSt. 4700.9882 vorhanden (inkl. Reste aus 2006/2007)  Einsatz sonstiger Ressourcen.</p>

II.

Beschlusskontrolle		
Datum	Gremium	Umsetzung

SGA Vorsitzende/-r:	Berichtersteller/-in:
gez. Lohwasser	gez. Dr. Preuß

### III. Sachbericht:

Nach den Erkenntnissen der modernen Altenpflege bieten die meisten bestehenden Altenheime zu wenig Möglichkeiten für eine intensive, strukturierte Tagesbetreuung mit dem Charakter einer familienähnlichen Wohngemeinschaft, die anerkanntermaßen dem Bedürfnis der Altenheimbewohnerinnen und -bewohner viel eher entspricht, als eine bloße Unterbringung in aneinandergereihten Einzel- und Doppelzimmern. Wichtigstes bauliches Merkmal eines solchen Wohngemeinschaftsmodells ist die Schaffung eines kombinierten Küchen/Aufenthaltsraumes in jeder Altenheimstation, der vielfältige gemeinsame Aktivitäten den ganzen Tag über erleichtert (z. B. das gemeinsame Vorbereiten und Zusichnehmen einzelner Speisen) und dadurch eine aktivere Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner am gemeinsamen Tagesablauf je nach den individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten erleichtert.

Die Einführung eines solchen Wohngemeinschaftsmodells in unseren bestehenden Alteneinrichtungen – das sowohl für Demenzerkrankte, wie auch für nicht demente Bewohnerinnen und Bewohner eine deutlich verbesserte Betreuungs- und Lebensqualität bringen würde – scheiterte bisher nicht etwa an einer fehlenden Bereitschaft von Trägern und Heimpersonal, sondern vielmehr regelmäßig an den Kosten für die Schaffung und Einrichtung eines solchen Gemeinschaftsraumes. Im Gegensatz zu neuen Einrichtungen, bei denen die räumlichen Erfordernisse des Wohngemeinschaftsmodells von Anfang an bei der Planung berücksichtigt werden können, erfordert dies bei bestehenden Altenheimen regelmäßig nachträgliche und teure Umbaumaßnahmen bis hin zum „opfern“ einzelner Bewohnerzimmer.

Um jedoch die Chancen auf eine solche Verbesserung des Qualitätsstandards möglichst auch den Bewohnerinnen und Bewohnern bestehender Erlanger Alteneinrichtungen zu eröffnen, hat sich die Stadt Erlangen im Haushaltsjahr 2006 erstmals entschlossen, einen finanziellen Anreiz für die Altenheimbetreiber in Form eines städtischen Zuschusses im Haushalt vorzusehen (HHSt. 4700.9882). Für die Vergabe dieses Zuschusses hat der SGA in seiner Sitzung vom 11.07.2006 eine spezielle Zuschussrichtlinie beschlossen (siehe Anlage).

Der in den Haushaltsjahren 2006 und 2007 bereitgestellte Zuschussbetrag von jeweils 20.000 Euro ist nicht abgeflossen (angesichts des tatsächlich notwendigen Kostenaufwandes für ein solches Umbauprojekt war die Zuschusshöhe nicht ausreichend – darüber hinaus erfordert der Entschluss zu einem solchen Umbauprojekt auch einen gewissen zeitlichen Vorlauf). Der Stadtrat hat deshalb im Haushalt 2008 diesen Zuschuss auf 60.000 Euro angehoben. Zusammen mit den nicht abgeflossenen Zuschussbeträgen aus 2006 und 2007 (die Kämmerei hat schriftlich zugesichert, diese zunächst eingezogenen Haushaltsmittel bei Bedarf aus der Rücklage wieder bereitzustellen) stehen somit für diesen Zweck aktuell insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung.

Das AWO-Sozialzentrum in Büchenbach hat frühzeitig dafür Interesse gezeigt, mit Hilfe dieses städtischen Zuschusses eine Station in seinem bestehenden Altenheim nach dem Wohngruppenprinzip baulich umzugestalten. Bei Planung und Konzeption wurde enger Kontakt zum Sozialamt gehalten. Unter Federführung des Architekten Herrn Eis und in intensiver Zusammenarbeit mit den Pflegekräften im Haus wurden Umbaupläne und Pflegekonzept entwickelt, für deren Umsetzung von der Trägerorganisation im Frühjahr 2008 grünes Licht gegeben wurde.

Die Planung umfasst den Umbau und die Umwandlung einer bestehenden Pflegeabteilung in eine offene Wohngruppe für Menschen mit Demenz (2. Stock) sowie die Einrichtung einer Tagesgruppe für gerontopsychiatrisch veränderte Menschen (Erdgeschoss) im AWO-Sozialzentrum Erlangen in der Büchenbacher Anlage 27. Die Pläne entsprechen inhaltlich in vollem Umfang den Zielen, für die die Stadt mit Hilfe des städtischen Zuschusses einen Anreiz geben wollte. Insbesondere wird durch bauliche Veränderungen ein großzügiger Aufenthaltsraum mit offener Kucheneinrichtung geschaffen, in dem auch vielfältige weitere Aktivitäten ermöglicht werden. Gemeinsam mit den Pflegekräften wurde auch ein umfangreiches pflegerisches Konzept erarbeitet, mit dem – abgestuft auf die jeweilige Schwere der Demenzerkrankung – unterschiedliche Formen und Aktivitäten der Betreuung von dementen Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht werden (offene Wohngruppe für demente Bewohner der Pflegeabteilung im 2. Stock, Räumlichkeiten im Erdgeschoss für eine Tagesbetreuung dementer Bewohner aus anderen Stationen des Hauses). Die geplanten Veränderungen stellen somit eine wesentliche Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten speziell für demente Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Sozialzentrums dar und erfüllen in vollem Umfang die Ziele, die die Stadt Erlangen mit der Bereitstellung von städtischen Zuschussmitteln anregen wollten.

Nach der Zusammenstellung des Architekten vom 29.05.2008 ist für die Maßnahme „offene Wohngruppe“ im 2. Stock ein Kostenaufwand für Umbau und Einrichtung in Höhe von insgesamt 121.426,40 Euro eingeplant. Die Maßnahme „gerontopsychiatrische Tagesgruppe“ im Erdgeschoss erfordert nach dieser Aufstellung einen Kostenaufwand von 70.542,14 Euro.

Die Umbaumaßnahme, die Kostenaufstellung sowie die pflegerische Konzeption wurde in der letzten Sitzung des Seniorenbeirats am 02.06.2008 ausführlich durch den Heimleiter, den Architekten und den Einrichtungsträger vorgestellt und erläutert. Der Seniorenbeirat hat sich in dieser Sitzung daraufhin einstimmig dafür ausgesprochen den SGA zu empfehlen, die vorhandenen Zuschussmittel von 100.000 Euro für die Umsetzung dieses Projektes im AWO-Sozialzentrum auszureichen. Die gleiche Entscheidung, für die ein entsprechender Beschluss des SGA erforderlich ist, wird ebenfalls von der Verwaltung vorgeschlagen.

- IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- V. Kopie Abt. 504 zur Kenntnis und zum Weiteren
- VI. Amt 50 zum Vorgang